

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 73. Sonnabend, den 11. September 1830.

Die Wallfahrt nach Mekka.

Der Christ wallfahrtet nach Jerusalem. Er wallfahrtet wohl noch jetzt nach Loretto, nach St. Jago di Compostella, bald zu diesem, bald zu jenem Marienbilde. Der Indier pilgert nach Jagreant. Warum sollte es denn dem Türken nicht frei stehen, zum Hause, zur Kaaba seines Propheten zu wallfahrten? Lachen wir nicht darüber, und spötteln wir nicht darüber. Wir müssen in unsern Busen greifen, und sagen, daß unsere Vorfahren dieselben Vorurtheile hatten; daß ein großer Theil unserer Zeitgenossen sie noch zeigt!

Mekka liegt im wüsten Arabien. Wüsten machen von allen Seiten her den Zugang aus. Vergebens würde ein einsamer, einzelner Wanderer hinzukommen bemüht seyn. Hunger und Durst würde ihn tödten; denn hier giebt es Meilen weit keine Quellen, keinen Baum, der eine labende Frucht reichte; in der unabherrschbaren Fläche würde er sich tausendmal verirren und endlich dem räuberischen Araber in die Hände fallen, der nur von Raub und Beute lebt.

So pilgerte denn bis zur Besignahme durch die wilden Bedchabis, und auch nun

wieder, da sie vertrieben sind, nicht der Einzelne her, sondern Tausende der gläubigen Muselmänner kommen hier jährlich gemeinschaftlich in einer großen Karavane an. Aus allen Orten und Enden, wo der Koran der Schlüssel zum Himmelreiche ist, sammeln sich die Pilger in den Ebenen von Kairo in Egypten. Tausende von Zelten bedecken die unermessliche, bisher todte Sandfläche. Die kostbarsten Teppiche, die seidernen Stoffe, schmücken die Zelte der Führer. Unzählige Lampen von farbigen Gläsern brennen in der stillen Nacht vor den Zelten Aller. Ihre bunten Flämmchen scheinen durch das dunkle Laub der einzelnen Datteln- und Pomeranzendäume. Der Tag der Abreise bricht an. Die Trommel wirbelt, die Trompete schmettert das Zeichen zum Abmarsch. Die Kameele fallen auf die Kniee; Zelte und Mundvorrath und Kleider und Betten werden auf ihren Rücken gepackt. Der Vortrab, ein herrliches Cavalerie-Corps, bricht auf. Das Kameel, das den Teppich trägt, den der Großherr für die Kaaba schenkte, folgt; Imams umgeben es, und singen Hymnen aus dem Koran. Einige 40,000 Pilger folgen zu Fuß, zu Pferde, auf Kameelen. Gegen 5000 Mann wohlberittene Cavalerie deckt die Flanken und

den Rücken der Karavane. Kein Hinreißenderer Anblick, als dieser! Reich gekleidete, von Kraft und Gesundheit strotzende Männer von allen Orten.*) Die Pferde der schönsten Art wiehern muthig. Andacht, Freude, Enthusiasmus beseelt ihre Herren, und sie scheinen die Begierde dieser zu theilen, sich der geheiligten Stätte zu nahen.

So ist das Bild der abgehenden Karavane. Doch ach! Wie bald ändert sich dies Alles? Bierzig Tage müssen sie nun durch die Wüsten reisen. In zwei, drei Tagen findet sich oft kaum ein Tropfen trinkbares Wasser. Die Hitze der Sonne sengt und brennt. Die Karavane treibt den Staub in einer Menge in die Höhe, daß er, der seine, die Luft verdunkelt, die Augen und den Mund erfüllt, das Athemholen selbst hemmt. Der fürchterliche Südwind treibt ihn bisweilen in Wirbelwolken zusammen, daß vielleicht einige Tausend dahin sterben. Hier verschmachtet Einer und dort Einer. Rückkehr ist unmöglich; zurückbleiben der gewisse Tod. Das Ganze erwartet nicht den Einzelnen. Alles eilt vorwärts, bei dem Ziele der Andacht und aller Leiden anzukommen.

So war die Hinreise. Mekka ist nicht der Ort, wo sich die Armen so erholen konnten, daß sie bei der Rückkehr die alten Kräfte hätten. Noch schrecklicher, mühseliger ist diese. Entkräftet, ausgemergelt kommen Menschen und Thiere an. Keiner würde die Reise noch einmal machen; es müßte denn der Anführer der Karavane, der Emir hadgi seyn, der den Nachlaß Aller erbt, die auf der Wallfahrt starben. Vielleicht traf dies Schicksal den dritten Theil der Pilger; der glücklich Zurückgekehrte genießt eine größere Achtung unter

*) Mancher wendete wohl eine Tonne Goldes auf diese Wallfahrt.

allen seinen Freunden. Diese Andacht, Begierde, die Heiligthümer seiner Religion zu sehen; zu wandeln, wo der Prophet lebte, wandelte, sind die Triebfedern, die eine jährliche solche Wallfahrt, trotz dieser Beschwerden, noch jetzt zum Gegenstande des heißesten Wunsches machen. Eigentlich soll jeder Mahomedaner in seinem Leben einmal die Kaaba besuchen. Wäre dies streng beobachtet worden, so müßte dies allein zur Entvölkerung des Reiches einen wichtigen Beitrag abgegeben haben. Zum Glück hielt sich fast davon Jeder dispensirt, dem Amts- und Berufsgeschäfte, Kränklichkeit oder häusliche Verhältnisse zu einem Entschuldigungsgrunde dienten. Er unterstützte arme Pilger, bezahlte einen Pilger, der nun für sich und für ihn zugleich wallfartete und ward so seiner Verbindlichkeit quitt.

Die Pflichten, die die Pilger in Mekka selbst zu erfüllen haben, die Ceremonien und Gebräuche dort, kann man nur in sofern wissen, als ein gläubiger oder ungläubiger Muselman einem Franken davon mehr oder weniger Nachricht giebt. Kein Christ darf sich Mekka nähern. Alles, was dort Bemerkenswerthes ist, beschränkt sich, bis auf Burkhardt, auf ein: es soll. — Die Ausfagen der Pilger dahin sind unbestimmt, widersprechend; die meisten Bigotten glauben schon dadurch das Heilige zu entheiligen, wenn sie nur mit den Franken davon sprechen. Wir mußten warten, bis auf Burkhardt, der zu dem Koran schwor, um so seine und der Welt Wißbegierde befriedigen und mit nach Mekka pilgern zu können.

Der Aufenthalt der Pilger dauert gegen vierzehn Tage, und während dessen ist in Mekka die reichste Messe des Orients. Ein großer Theil der Pilger kam nur in dieser Absicht hierher, um seine mitgebrachten Waaren bei dieser großen Menge Menschen abzusetzen,

gegen andere umzutauschen, oder für seine Gegenden einzukaufen. Die kostbarsten Indischen Stoffe und indischen Diamanten, Perlen aus dem persischen Meerbusen, Waffen aus Damascener Stahl, Melka-Kaffee, Goldstaub aus Africa, Elfenbein etc. werden hier verkauft, vertauscht, gekauft. Aus allen Gegenden des Orients hat sich zu dieser Zeit eine unglaubliche Menschenmenge gesammelt, und hunderttausend Kaufleute machen hier binnen einem Monat einen Umsatz von vielen Millionen. So ist keine Thorheit, kein Uebel, wo nicht auch einiges Gute wurzeln könnte. Die Karavane, der religiösen Thorheit bestimmt, ward nur das Mittel, den Handel, die Verbindungen der Menschen in einer Gegend zu bewirken, die sonst öde und menschenleer seyn

würde; sie ward das Mittel, Reichthum und Wohlstand zu verbreiten, wo ein unfruchtbarer Boden kaum einige elende Horden nähren konnte.

Doch wie bewirkte es Mahomed, daß diese Wallfahrt so ansehnlich ward? — Er befahl sie im Koran an, sie, die schon vielleicht Jahrhunderte vorher in dieser Hinsicht gemacht wurde. Die heilige Kaaba war zu seiner Zeit der Ort, wo die Götzenbilder ganz Arabiens ihren Sammelplatz hatten; er stürzte sie, und verordnete für seine Anhänger, was der bisherigen Sitte und Gewohnheit gemäß war. Er verordnete nun die Fortdauer; und in Ländern, wo die Gewohnheit so große Rechte hat, wie im Morgenlande, mußte sein Befehl der Art Kraft für ewige Zeiten haben.

Redakteur und Verleger D. A. F. St.

B ö r s e i n L e i p z i g
am 10. September 1830.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.	Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	136 $\frac{1}{2}$	—	—	Louisd'or à 5 Thlr.	—	—	110 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	136 $\frac{1}{2}$	—	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.	—	—	14 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg in Ct.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	Kaiserl. do.	—	—	14	—
do.	2 Mt.	—	—	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	—	13	—
Berlin in Ct.	k. S.	—	102	—	Passir. do. à 65 As do.	—	—	12 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	—	—	—	Species	—	—	—	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	110 $\frac{1}{2}$	—	—	Verl. { Preuss. Courant	—	—	102	—
do.	2 Mt.	109 $\frac{1}{2}$	—	—	{ Cassenbillets	100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Breslau in Ct.	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold p. M. fein cölln.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—	Silber 13löh. u. dar. do.	—	—	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	do. niederhaltig... do.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—					
Hamburg in Banco	k. S.	147 $\frac{1}{2}$	—	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	146	—	—	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—	—	—
London p. L. st.	2 Mt.	—	—	—	{ Action der Wiener Bank	1215	—	—	—
do.	3 Mt.	6. 14 $\frac{1}{2}$	—	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	97	—	—	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	—	—	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt.	91	—	—	—
do.	2 Mt.	79	—	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—	—
do.	3 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—	—	{ à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.	96 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—	Poln. in Pr. Cour.	56	—	—	—
do.	3 Mt.	99	—	—					

G o t t e s d i e n s t.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis, als am
Ernte-Dankfeste, predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. M. Siegel,
	Wesp.	= D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Kübel,
	Mittag	= Greif,
	Wesp.	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	= M. Osner,
	Wesp.	= M. Kris;
zu St. Petri:	Früh	= M. Wolf,
	Wesp.	= M. Nabe;
zu St. Pauli:	Früh	= Prof. Kächler,
	Wesp.	= M. Unger;
zu St. Johannis:	Früh	= M. Höpffner;
zu St. Georgen:	Früh	= M. Hänsel,
	Wesp.	Betsunde u. Examen;
zu St. Jacob:	Früh	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		= Vietz;
in der lathol. Kirche:		= J. Dittrich, von Dresden;
reform. Gemeinde:	Früh	= Pastor Hirzel.
	Montag	Hr. Heubner.
	Dienstag	= M. Nabe.
	Mittwoch	= M. Schrey.
	Donnerstag	= Trübenbach
	Freitag	= D. Bauer.

W ö h n e r:

Herr M. Simon und Herr M. Siegel.

In diesem Feste wird eine Collecte zum Besten der
diesigen Armen vor den Kirchthüren gesammelt.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der
Thomaskirche:

Hingesunken unter Dank und Freude u., von
Schicht.

Vater unser u., von A. Schuster.

Morgen, als am Ernte-Dankfeste,
früh um 8 Uhr in der Nicolai-Kirche:

Missa. Kyrie und Gloria, v. Th. Weinlg.
Hymne: „Strom“ hin, Jubelgesang“ u.
von Döring.

Morgen in der Kirche zu St. Pauli:
Te Deum, von Witschel und Schicht.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 3. bis 9. September.

a) Thomaskirche:

1) Hr. F. W. Otto, Bürger und Buch-
händler in Erfurt, mit
Jgfr. H. W. L. Schulze, Privatge-
lehrten hier, Tochter.

2) J. G. Heinzmann, Aufseher im Ar-
menhause, mit

Hr. E. H. Pausch, Hausmanns Witwe.

3) Hr. J. E. Gruner, Kunstgärtner, mit
Hr. E. N. Meyer, Mechanik Witwe.

b) Nicolai-Kirche:

1) Klemler, Gerichtsdienner, mit
Christiane Schindler.

2) Hr. ter Booren, Schneidermeister, mit
Jgfr. Clemens.

3) Hr. Hienisch, Bürger, mit
Rosine Petzler.

c) Katholische Kirche: Vacat.

d) Reformirte Kirche:

Hr. H. Kretschmann, Bürger und Kauf-
mann, mit

Jgfr. Pauline Sophie Roussel.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 3. bis 9. September.

a) Thomaskirche:

1) Hrn. W. Wehrauch, Bürgers und
Schneidermeisters Sohn.

2) Hrn. A. E. Sturms, Schriftsetzers S.

- 3) E. G. Schäfers, verabschiedeten Soldatens Sohn.
- 4) Hrn. G. H. Wolfs, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 5) J. F. Wolfs, Handarbeiters Tochter.
- 6) J. G. Langens, Handarbeiters Tochter.
- 7) J. E. Schrick's, Einwohners Sohn.

b) Nicolaitirche:

- 1) Hrn. Hibrings, Buchdruckers Sohn.
- 2) Martins, Zimmergefellens Sohn.
- 3) Hrn. Kaisers, Bürgers Sohn.
- 4) Hrn. Badewitz's, Schriftgießers T.
- 5) Erbe's, Einwohners Tochter.
- 6) Hrn. Eßfers, Schneidermeisters S. 2 Uneheliche.

c) Katholische Kirche:

Hrn. F. Köhlers, Hofchauspielers Sohn.

d) Reformirte Kirche:
Hrn. Lieb's, Schneidermeisters Tochter.

Getreidepreise.

Vom 9. September.

Weizen	5	Thl.	8	Gr.	bis	5	Thl.	16	Gr.
Korn	2	=	20	=	=	2	=	22	=
Gerste	1	=	14	=	=	1	=	16	=
Hafer	1	=	6	=	=	1	=	8	=

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 4. September

Büchenholz	7	Thl.	6	Gr.	bis	7	Thl.	20	Gr.
Birkenholz	6	.	6	.	.	7	.	—	.
Ellernholz	5	.	10	.	.	6	.	12	.
Kiefernholz	4	.	12	.	.	5	.	4	.
1 R. Kohlen	2	.	16	.	.	2	.	18	.
1 Schff. Kalk	2	.	—	.	.	2	.	16	.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 12ten: Der Barbier von Sevilla, Oper in 2 Aufzügen, von Rossini.

Freiwillige Subhastation. Auf Requisition des Wohlbl. Vormundschafts-Gerichts zu Leipzig soll Erbtheilungshalber das Herrn Christian Gottlob Richter, weiland Bürger und Kramer zu Leipzig, zugehörig gewesene Hinterlassergut sub Nr. 39 alhier zu Schönfeld den 13ten September 1830

unter gewissen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Wegen der sehr angenehmen Lage und äußerst bequemen Einrichtung der Gebäude eignet sich das Grundstück mit seinem schönen Garten vorzugsweise zu einem freundlichen Sommer-Aufenthalt. Das Nähere besagt das in der Schenke alhier aushängende Subhastations-Patent. Schönfeld, den 16. August 1830. Freiherrl. Obersteinsche Gerichte daselbst.

J. E. Burdhardt, S. D.

Aufnahme der Börsen-Auction.

Die auf den 13. September angelegte Auction auf der Börse muß wegen eingetretener Hindernisse einstweilen ausgesetzt werden. Leipzig, am 10. Septbr. 1830. Die Vorsteher der Börse.

Literarische Anzeige. Bei Friedrich Hofmeister sind zu haben:
Leipziger Favorit-Tänze arr. f. Pfte.
Nr. 35. Cotillon nach den beliebtesten Melodien aus der Oper: der Tempel und die Jüdin. 3 Gr.
Nr. 36. Der beliebte Alpensängermarsch. — Jagdwalzer von C. Richter. 3 Gr.

In der allgemeinen niederländ. Buchhandlung

ist heute erschienen und in allen soliden Buchhandlungen von Deutschland zu bekommen:

Eine Woche aus der Geschichte von Paris von dem Baron von L. L. übersetzt in's Deutsche von D. Fr. Gleich. 1 Band in 18°. 1 Thlr. 4 Gr.

Dieses Werk ist das Vorzüglichste, was bis jetzt über die Ereignisse in Paris erschienen ist. 12000 Exemplare von der Pariser Ausgabe wurden in wenig Tagen verkauft.

Schulnachricht. Noch können zu Michaeli einige Kinder, die gern etwas lernen wollen, in meiner Schulanstalt ein Plätzchen und eine liebevolle Behandlung finden.

Sicher zu sprechen von 9—12, und von 3—5 Uhr. M. Hanschmann, Reichsstraße Nr. 542.

Verkauf. Paphenbriefe, welche sich durch Eleganz und Billigkeit zugleich auszeichnen, erhielt so eben von Wien und empfiehlt ergebenst

die Heinrich'sche Kunsthandlung in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Neue $\frac{5}{8}$ breite gestreifte Merinos in verschiedenen Farben und Mustern empfing und verkauft zu 6 Gr. die Elle

Julius Wunder.

Verkauf. Schinken, im Gewicht von 4 bis 16 Pfd., feinste Cervelat-, Zungen-, Blut-, Silzen- und Knackwürste, geräucherte Rindszungen, Carmenade, Kochfleisch und Speck verkauft billig

G. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Zu verkaufen sind zu billigem Preis zwei Fortepiano von Mahagony, eins vornstimmig, das andere von der Seite zu stimmen, beide von starken Rollen, bei

G. M. Schröder, im kleinen Fürstencollegium.

Zu verkaufen sind in Nr. 1330, links 2 Treppen hoch, mehrere gutgehaltene Meubles.

Ernst August Sonnenkalb,

im Thomagässchen,

empfing aufs Neue in sehr grosser und schöner Auswahl Mahagony - Fournire und Bohlen in aller Art, als gestreift, geflammt und pyramidenförmige. Er empfiehlt sich damit bestens, und versichert den geehrten Abkäufern stets recht billige Preise.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, welches viele Jahre Wirthschaften vorgestanden, auch das Kochen mit besorgt hat, wünscht zu Michaeli in der Stadt ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu nächste Michaeli ein ordnungsliebendes Mädchen zur Besorgung häuslicher Arbeiten und Wartung der Kinder. Das Nähere deshalb auf dem neuen Kirchhofe Nr. 275, 2te Etage.

* * * Gesucht wird für eine auswärtige rohe und gefärbte Seiden- und Garnhandlung ein junger thätiger Mann zum einzelnen Verkauf, und hat sich derselbe auf das Baldigste zu melden bei dem beauftragten Commissions-Comptoir M. Stock (auf dem Brühl Nr. 473, 2 Treppen).

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Kochen etwas versteht und auch gute Atteste beibringen kann, auß Land. Nähere Auskunft in Nr. 720 parterre.

Gesucht wird für bevorstehende Michaeli eine Köchin in Nr. 424, 3 Treppen hoch.

Zu verpachten ist zu Michaeli d. J. in bester Meßlage der Stadt eine bürgerliche Nahrung, welche eingetretener Verhältnisse wegen zur Messe übernommen werden kann, durch G. G. Stoll, Nr. 181.

Gewölbe-Vermiethung. Ein schönes Gewölbe am Markte ist Ende dieses Jahres, so wie auch eins dergleichen zu nächste Ostern 1831 zu vermietten durch E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Die erste Etage von 5 Stuben, 2 Kammern, Keller und Zubehör; auch ein Dach-Logis von 2 Stuben und Alkoven, ist zu diese Michaeli noch abzulassen in dem neuerbauten Hause am Rosenthaler Thore; auch sind daselbst eine Partie alte Fenster zu verkaufen bei Neukirchner.

Zu vermietten sind während dieser Messe zwei Stuben mit Alkoven, vorn heraus, in der Katharinenstraße, zwei Treppen hoch, und auch zugleich eine schöne trockne Niederlage. Zu erfahren bei dem Hausmann in Nr. 368.

Zu vermietten ist eine gut ausmeubirte Stube für einen soliden Herrn auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1300, eine Treppe hoch.

Bekanntmachung. Morgen als den 12. Septbr. ist wieder Concert- und Tanzmusik im goldnen Posthorn.

Bekanntmachung.

Morgen, als den 12. Septbr., ist bei freundlichem Wetter Concertmusik in Zweinaundorf. Um zahlreichen Besuch bittet. Karl Ruyser.

Anzeige. Morgen, als den 12. September, halte ich mein Erntefest, und bitte um zahlreichen Zuspruch. Entsch, den 11. September 1830. Springer.

Einladung. Morgen, den 12. September, habe ich Schlachtfest, wozu ich meine Gönner und Gäste ergebenst einlade. J. G. Mäzold, in Volkmarödorf.

Verloren wurde am 4. d. M. Mittags, vermuthlich im Halleschen Zwinger oder von da über die Hintergasse, ein goldner Ring mit einem Opal von kleinen rothen Steinchen umgeben. Wer denselben bei Herrn Goldarbeiter Barthel, Brühl Nr. 318, abgibt, erhält eine Belohnung von fünf Thalern.

Gefunden wurde in vergangener Nacht eine Taschenuhr; wer sich als Eigenthümer legitimirt, erhält sie durch Rath's-Actuar Müller.

* * * Nr. 112 des *Armit*, enthaltend die Ereignisse in Leipzig, ist à 2 Gr. pr. Expl. bei Adolph Wienbrack zu haben. Leipzig, den 9. September 1830.

* * * Der barmherzigen Samariterin von gestern Abends muß ich in der Ferne danken, da ich ihr gern in der Nähe gedankt hätte, wenn ich mehr Gewißheit hätte. Leipzig, den 9. September 1830.

* * * Daß im großen Blumenberge die Partie Billard 2 Gr. und die Portion Butterbrot mit wenig deutschem Käse 3 Gr. kostet, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

* * * Bloß Mißverständnis oder Unbekanntheit mit dem Sachverhältniß konnte einen meiner geliebten Mitbürger bewegen, mich, als Privatperson betrachtet, tief zu kränken. Nähere Erkundigung, oder vielleicht mündliche Erörterung, wird seine Ansicht verändern.
D. C. Gretschel.

E h o r z e t t e l v o m 10. S e p t e m b e r.

G r i m m a ' s c h e s E h o r .		U.	Auf der Berliner Sitpost: Hr. Kfl. Koblmann, a. London, u. Herkelt, v. Berlin, im H. de Russ. u. unbest., Hr. Apoth. Canita, a. Eisenach, u. Hr. Monord, Sicuten. in preuß. D., v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Lippert, v. hier, v. Berlin zurück	2
Gestern Abend.			Hrn. Kfl. Gbdecke u. Süßkind, v. hier, v. Eisenburg zurück.	
Hr. Kfm. Keiner, a. Magdeburg, v. Dresden, im Hotel de Russie		8	Hr. Kfm. Schmelzer, v. Trier, in St. Hamburg.	
Die Frankfurter reitende Post		8	Hr. Stud. Graf v. Hülsen, von Berlin, und Hr. Kfm. Cassaletti, v. Aachen, im Hotel de Russ.	
Hr. Curzon, Parlam.-Mitgl., v. London, p. d.		8	Hr. Stud. Steffens, v. Berlin, im Hotel de Pol.	
Vormittag.			K a n n ä d t e r E h o r .	U.
Hr. Leibmedic. D. Baumann, v. hier, v. Dresden zurück		1	Gestern Nachmittag.	
Eine Estafette von Dresden		4	Auf der Kölner Sitpost: Hr. D. Welz u. Hr. von Sahune. Stud., v. Paris, u. Hr. Partic. Weisheit, a. Warschau, v. Köln, unbestimmt, Hr. Hartknoch, v. hier, v. Halle zurück	
Hr. Kofhdir. Gentschel, v. Dresden, in St. Berl.		5	Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. von Schweizer, v. Frankfurt a. M., pass. durch		7	Die Frankfurter reitende Post	
Hrn. Kfl. Pantili, Paulo u. Parasjiva, v. Bucharest, in Rupperts Hause		8	Hr. Studmeister Mannel, a. Muskau, v. Rothenburg, pass. durch	4
Hr. Reg.-Rath Godrian, a. Merseburg, v. Eisenburg, pass. durch		9	Hr. Major v. Geisau, in f. preuß. D., v. Merseburg, im Hotel de Pol.	6
Hr. Buchdir. Taubert, v. hier, v. Dresden zur.		10	Hr. de Bouille, v. Paris, im Hotel de Saxe	8
Nachmittag.			Nachmittag.	
Hr. Prof. Bernsdorf, a. Raumburg, v. Dresden, im Hotel de Pol.		1	Hr. Papierfabrik. Fleischer, aus Kindebrück, von Lügen, pass. durch	
Hr. Kfm. Baliabi, v. Bucharest, in Stegers Hse.		2	Hr. Stallmstr. Schwanecker, a. Gredig, v. Merseburg, pass. durch	
Hrn. Kfl. Bessa u. Margarith, von Grottau, in Stegers Hause		2	V e t e r i n ä r E h o r .	
Hr. Gräfin Stollberg, v. Dresden, pass. durch.		2	Gestern Abend.	
Hr. Pred. Maitland, aus England, im Hotel de Prusse.		2	Hrn. Stud. Weber, Bruchmann, Grave, Adnes u. Bierstedt, v. Jena, im Blumenberge	
Hr. Pastor Schneider, v. Frankenstein, in Nr. 1254.		2	Hr. Kfm. Erzelin, v. Stuttgart, pass. durch	
H a l l e ' s c h e s E h o r .		U.	Hr. Kfm. Engelbrecht, a. Magdeburg, v. Zeig, im Hotel de Baviere	
Gestern Nachmittag.			Hr. Kfm. Dölling, v. Meerane, im bl. Kopf	
Auf der Berliner Sitpost: Hr. Kralles, a. Züllichau, u. Hr. v. Bärensprung, v. Berlin u. Frankfurt a. d. D., unbest., Hr. Kfm. Oppenheim, aus Hamburg, v. Frankf. a. d. D., in Nr. 467, Mad. Schulz, v. Danzig, im Hotel de Pol., Hr. v. Haack, v. Berlin, pass. durch			D o s i t a l E h o r .	
Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Hr. Lieut. Wülfing u. Hr. Portepce: Junker Lissen, in f. preuß. D., v. Berlin, im H. de Pol.		7	Hr. Kfm. Gerlach, a. Raumburg, von Altenburg, unbestimmt	
Hr. Bürgermeister Schönwald, a. Fürth, v. Berlin, im Kreuz		7	Hrn. Kfl. Winku, Ghyorge u. Demkovits, v. Hermannstadt, in Stegers Hause	
Hr. Adv. Wette, v. Kiel, im gr. Blumenberge		7	Vormittag.	
Hr. Hoffländer Hofmann, a. Wien, v. Braunschweig, im Hotel de Saxe		10	Auf der Rürnbergger Diligence: Hr. Act. Schloffer, v. Altenburg, pass. durch	
Vormittag.			Die Dresdner reitende Post	
Die Berliner Post		1	Hr. Kfm. Drucker, a. Frankf. a. d. D., v. Altenburg, im Pl. Hofe	
Die Hamburger reitende Post		5	Hr. Kfm. Kupka, v. Warschau, unbest.	
Nachmittag.				
Hr. Kfm. Bohnhoff, v. Hamburg, im H. de Bav.		1		
Hr. Kfm. Zeig, v. Halle, im H. de Bav.		2		